

Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in der Türkei:
***Sciocoris resslī* nov. spec., eine neue Pentatomidenart (Hem.**
Het.) aus der Türkei

(Mit 1 Textabbildung)

Manuskript eingelangt am 2. März 1966

Von EDUARD WAGNER ¹⁾

In einer Heteropterenausbeute, die mir Herr Prof. M. BEIER vom Naturhistorischen Museum Wien zur Bestimmung übersandte, fand ich eine bisher unbeschriebene *Sciocoris*art. Sie sei hier beschrieben. Die Ausbeute wurde von den Herren PETROVITZ und RESSL zusammengetragen. Ich erlaube mir, die Art dem eifrigen Heteropterensammler, Herrn F. RESSL aus Purgstall zu widmen. Herrn Prof. BEIER, der mir das Material zuleitete, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt!

Sciocoris (Sciocoris) resslī nov. spec.

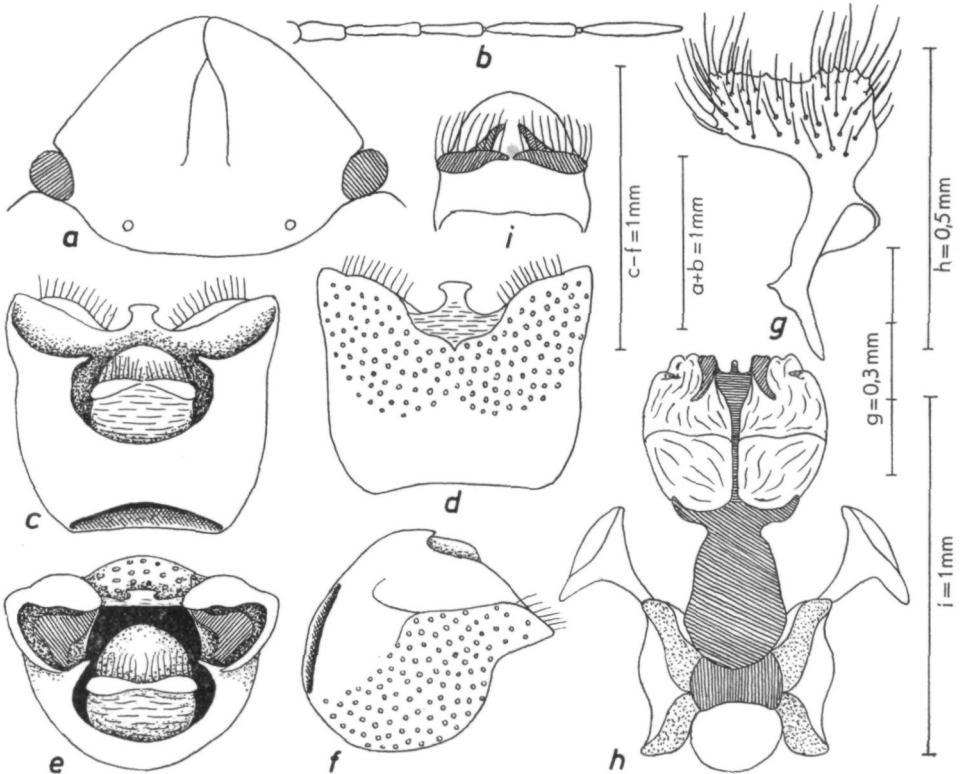
Gestalt oval, $1,87 \times$ so lang, wie das Pronotum breit ist. Weißgrau, mit feinen, schwarzen Punktgruben, die verhältnismäßig weit von einander entfernt stehen, zwischen ihnen glatte, helle Schwielen und kleine graue Flecke, aber ohne dunkle Längsbinden. Membran hell graubraun, mit runden, braunen Flecken.

Kopf (Fig. a) sehr kurz und breit, der Teil vor den Augen $2,6 \times$ so breit wie lang. Kopfrand nicht geschweift, vor dem Auge eine Einkerbung. Auge völlig in den Kopfrand versenkt. Scheitel beim ♂ $5 \times$ so breit wie das Auge, der Höcker vor dem Auge undeutlich. Ocellen vom Auge um etwas mehr als den Augendurchmesser entfernt. Fühler (Fig. b) gelbbraun, die Spitzen der Glieder 3 bis 5 dunkel. 2. Glied $1,22 \times$ so lang wie das 3.; das 4. Glied $1,25 \times$ so lang wie das 2. und $0,9 \times$ so lang wie das Endglied.

Pronotum $1,44 \times$ so breit wie der Kopf. Die Ausbuchtung am Vorderrande ist tiefer als der Durchmesser des Auges lang ist. Seitenrand farblos punktiert. Scutellum länger als breit. Seiten fast gerade. Neben den Basalwinkeln eine helle Schwiele. Corium das Scutellum geringfügig überragend, sein Hinterrand im äußeren Teile gerade, Hinterecke spitz. Membran das Ende des Abdomens erreichend. Connexivum mit schwarzen Querbinden am Vorder- und Hinterrand jedes Segments.

¹⁾ Anschrift des Verfassers: Eduard Wagner, Hamburg-Langenhorn 1, Moorreihe 103.

Unterseite hell graugelb, schwarz punktiert. Bauch mit schwarzen Flecken, die das gleiche Muster bilden wie bei *Sc. cursitans* F. Beine graugelblich. Schenkel schwarz punktiert. Schienen mit feinen, kurzen Dornen. Das Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften.



Sciocoris (Sciocoris) resli nov. spec., ♂

a = Kopf schräg von oben, b = Fühler, c = Genitalsegment von vorn, d = dasselbe von hinten, e = dasselbe von oben, f = dasselbe von links, g = Paramer von oben, h = Penis von oben, i = Analkonus von vorn.

Genitalsegment des ♂ (Fig. c–f) $1,2\times$ so breit wie hoch. Parandrien fast spitz, nach hinten vorstehend (Fig. f). Subgenitalplatte als stempelförmiger Fortsatz in der Mitte des oberen Randes sichtbar (Fig. c+d). Genitalöffnung durch einen spitzen Fortsatz jederseits in der Mitte eingengt, so daß sie dreiteilig erscheint. Mittlerer Teil der Öffnung rund. Von oben gesehen (Fig. e), ist der obere Rand der Parandrien fast winkelig gebogen, im vorderen Teil schlank, im hinteren verdickt. Seitlich gesehen (Fig. f) stehen die Parandrien spitz nach hinten vor und der untere Teil des Segmentes ist stark gewölbt. Paramer (Fig. g) beilförmig. Apikaler Teil dicht mit Höckern besetzt, die lange Haare tragen. Penis (Fig. h) groß, seine Basis breiter als die Vesika. Theka länglich, birnförmig, distal verjüngt. Anhänge der Vesika groß. Das

größere Paar Spikula sitzt neben der Mitte und ist verhältnismäßig klein, das kleinere Paar ist undeutlich. Ansatzplatten sehr groß. Analkonus mit sims-artig vorstehendem Mittelteil, der Apikalteil etwa halbkugelig.

Länge: ♂ = 5,9 mm. ♀ unbekannt.

Sc. resslī n. sp. gehört in die Untergattung *Sciocoris* s. str. Dafür sprechen die Form des Kopfes, dessen Seiten vor dem Auge nur eingekerbt sind, die hellen Seiten des Pronotum und der tief eingekerbte Vorderrand desselben, vor allem aber der Bau der Genitalien des ♂, insbesondere der Fortsatz in der Mitte des oberen Randes, die durch einen Zahn jederseits eingeeingte Genitalöffnung, das große Paramer und die Gestalt des Penis.

Innerhalb der Untergattung gehört die Art in die Verwandtschaft von *Sc. deltocephalus* FIEB. Bei dieser Art ist der Kopf jedoch länger und seine Seiten sind stärker gebogen und die Genitalien des ♂ sind anders gebaut. Vor allem hat der Rand der Genitalöffnung jederseits zwei Zähne und das Paramer eine ganz andere Gestalt. Von allen übrigen Arten der Untergattung unterscheidet sich *Sc. resslī* n. sp. durch die völlig in den Kopfrand versenkten Augen und die ungewöhnlich geringe Länge des Kopfes.

Auch *Sc. kerzhneri* E. WGN. hat in den Kopfrand versenkte Augen. Aber auch bei dieser Art ist der Kopf länger und die Genitalien des ♂ sind anders gebaut. Der mittlere Fortsatz (Subgenitalplatte) am Hinterrande des Genitalsegments ist viel schlanker und das Paramer hat an seiner Außenecke einen vorstehenden Zapfen.

Material: 1 ♂ aus der Türkei: 16 km N von Bolvadin, 10. V. 1965, PETROVITZ und RESSL leg. (Holotypus im Museum Wien).